

> Citizen Science Wettbewerb

Forschungsprojekte mit der Zivilgesellschaft

Forschung und Lehre sind für die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) kein Selbstzweck. Sie versteht sich als Motor des gesellschaftlichen Fortschritts. Das beinhaltet, all jene in die Wissenschaft einzubeziehen, für die sie gemacht ist: die Bürger*innen.

Die Universität Münster möchte den Stellenwert des Citizen Science Ansatzes der Universität stärken, für das Citizen Science Potenzial in Forschungsprojekten sensibilisieren und neue Projekte anregen. Daher schreibt sie bereits zum dritten Mal den mit 15.000 Euro geförderten Citizen Science Wettbewerb der Stiftung WWU aus.

Es können sowohl neue als auch bereits bestehende Projekte gefördert werden, bei denen WWU-Wissenschaftler*innen gemeinsam mit Bürger*innen zu einem konkreten Thema forschen. Gefördert werden zwei Projekte mit einer Summe von je 7.500 Euro und einer frei wählbaren Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Das Projekt muss den Citizen Science Kriterien der WWU entsprechen – zu finden unter: www.uni-muenster.de/AFO/CS/CSWWU/cs_kriterien.html

> Kontakt

Westfälische Wilhelms-Universität Münster Arbeitsstelle Forschungstransfer

Nina C. Nolte, M.A.
Robert-Koch-Str. 40
48149 Münster

Tel.: +49 251 83-322 24
E-Mail: nina.nolte@uni-muenster.de
Website: www.uni-muenster.de/AFO/CS/

Weitere Informationen und Antragsformular

go.wwu.de/cs-wettbewerb

citizen science Wettbewerb 2022

der Stiftung WWU Münster

› **Bewerbung**

Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind Kooperationen von WWU-Angehörigen und externen Kooperationspartner*innen. Angehörige können sowohl Studierende sein, sofern eine wissenschaftliche Betreuung vorliegt, als auch Wissenschaftler*innen. Externe Kooperationspartner*innen können sowohl Institutionen (wie z. B. Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen) als auch Privatpersonen sein.

Gliederung des Antrags

- › **Umfang maximal fünf Seiten**
- › **Beteiligte im Projektteam**
- › **Wissenschaftliche Fragestellung des Projektes, ihre Umsetzung und Erläuterung der Methoden**
- › **Ausprägung des Citizen Science Ansatzes und Form der Kooperation mit Bürger*innen**
- › **Erläuterung des Mehrwertes für das Projekt durch den Citizen Science Ansatz**
- › **Kommunikations- und Transferstrategie in die Gesellschaft, inklusive der angestrebten Publikationen und Verwertung der Ergebnisse**
- › **Angestrebte Laufzeit**
- › **Finanzplan, der auch ggf. weitere Förderungen offenlegt**

Auswahlkriterien

- › **Erwarteter wissenschaftlicher Output**
- › **Mehrwert der Bürgerbeteiligung für das konkrete Projekt**
- › **Grad der Bürgerbeteiligung**
- › **Relevanz für die beteiligten Bürger*innen und die Gesellschaft**
- › **Konzept zur Publikation, Kommunikation und Verwertung der Ergebnisse**

Frist

Das Antragsformular (zu finden unter: go.wwu.de/cs-wettbewerb) und ggf. weitere Unterlagen sind bis zum 06.11.2022 als PDF an nina.nolte@uni-muenster.de zu richten.

Abschlussbericht

Nach Projektabschluss erwarten wir einen zwei- bis dreiseitigen Bericht.

› **Citizen Science**

Aktive Beteiligung von Bürger*innen an der Forschung

Citizen Science umfasst die aktive Beteiligung von Bürger*innen in verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses in den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Beteiligung reicht von der Generierung von Fragestellungen, der Entwicklung eines Forschungsprojekts über Datenerhebung und wissenschaftliche Auswertung bis hin zur Kommunikation der Forschungsergebnisse. Dabei kann sich die Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und institutionell ungebundenen Personen unterschiedlich gestalten. Von eigeninitiierten »freien« Projekten über eine transdisziplinär organisierte Zusammenarbeit bis hin zur Anleitung durch wissenschaftliche Einrichtungen. Gemeinsames Ziel aller Citizen Science Projekte ist das Schaffen neuen Wissens. Hierbei wird an Forschungsfragen gearbeitet, deren Beantwortung einen Erkenntnisgewinn für die Wissenschaft sowie für Gesellschaft und Politik mit sich bringt. Citizen Science ist ein Ansatz, in dem hauptamtliche und ehrenamtliche Expert*innen auf Augenhöhe voneinander und miteinander lernen können.

Dieser Ansatz ist grundsätzlich auf alle in der WWU vertretenen Disziplinen anwendbar und hat eine hohe praktische Relevanz für Forschung, Lehre und Transferaufgaben einer Universität.

Die WWU hat seit mehr als zehn Jahren Erfahrung mit vielfältigen Citizen Science Projekten. Durch die ko-kreative Herangehensweise erleben und nutzen die WWU-Wissenschaftler*innen das hohe Potenzial bürgerwissenschaftlicher Kompetenz und ermöglichen und befähigen zur aktiven Teilhabe und Gestaltung der Wissensgesellschaft.